

Was bedeutet agiles Arbeiten in der öffentlichen Bundesverwaltung? Eine Workshop-Anleitung

Autor:innen:

Anna Sinell, Fellow, BMAS
Jonas Böckmann, Fellow, BMU

Hintergrund

Bedeutung von Agilität, agiler Organisation, agilen Methoden und agilem Arbeiten ist unklar und wird bei vielen nur als Buzzword wahrgenommen. Es bedarf der Sensibilisierung für dessen Bedeutung und insbesondere dessen Mehrwert. Das Commitment für mehr Agilität muss aus der Organisation kommen und individuell definiert werden. Hierzu dient das im Folgenden dargestellte Workshop Konzept.

Ziel

Gemeinsames Verständnis generieren, was agiles Arbeiten im Ministerium bedeutet

Zielgruppe

Möglichst diverse Abteilungen, versch. Hierarchien, Interessensvertretungen

Umfang

3 Stunden

Ablauf

Interaktiv Warm up

Zeit: 15min

Ziel: Teilnehmende lernen sich gegenseitig kennen

Übung: Jede:r beantwortet kurz die Frage: Wenn das Ministerium ein Tier wäre, welches wäre es dann und warum?

Material: --

Vorstellung Ziel des Workshops

Message: Es gibt kein richtig oder falsch.

Es geht darum gemeinsam aus Haus-Perspektive ein geteiltes Verständnis zu generieren, was agiles Arbeiten in diesem Ministerium bedeutet (wie es sich gestaltet; wie arbeitet man, wenn man "agil" arbeitet)

Material: --

Interaktiv Übung I - Brainstorm/Gruppe

Zeit: 15 Min (5 Min Brainstorm + 10 Min Vorstellung)

Ziel der Übung: Um Agilität letztendlich zu beschreiben, artikulieren wir das Gegenteil bzw. Assoziationen zum Thema "nicht agil"

Ablauf:

- Gruppenarbeit (5x 3er Gruppen)
- Brainstorm
- 3-5 Begriffe finden (pro Gruppe)
- eine Person (pro Gruppe) auswählen, die vorstellt

Visualisierung: agil ≠ _____ (3-5 Begriffe)

BEISPIEL: agil heißt nicht unstrukturiert; agil heißt nicht Laufmappe; agil heißt nicht willkürlich

Material: Post-its, Stifte, Flip-Chart oder Whiteboard (alternativ digital)

Präsentation (1-2 Min)

- Wer: Ein:e Teilnehmer:in je Gruppe präsentiert;
- Was: Begriffe vorstellen,
- Hinweis: Begriffe direkt clustern; d.h. ähnliche Begriffe zueinander kleben

Überleitung: Jetzt haben wir ein Bild, was Agilität nicht bedeutet; suchen wir doch mal Beispiele, die uns helfen, zu zeigen, was agil tatsächlich bedeuten kann.

Interaktiv Situation/Individuell

Zeit: 50 Min (15 Min - 20 Min Pause - 15 Min)

Ziel der Übung: Praxisbeispiele finden für agiles Arbeiten im BMAS/ im Haus

- Fragestellung: Beschreibe eine Situation, in der du agil gearbeitet hast bzw. agiles Arbeiten beobachtet hast. (Es kann auch ein Projekt außerhalb des Ministeriums gewesen sein)
- Template ausfüllen (15 Min)

Template

Aufgabe	Team	Prozess	Kommunikation
Woran hast du gearbeitet? Was war das Problem? Was die Aufgabe bzw. Herausforderung?	Mit wem hast du zusammengearbeitet (Teamgröße, Hierarchien, Kompetenzen & Erfahrungen)? Wer hatte die Verantwortung?	Wie bist du vorgegangen? Beschreibe den Ablauf. Hast du Dinge ausprobiert? Wiederholt? Überarbeitet? Fehler gemacht? Wie wurden Entscheidungen getroffen?	Wie habt ihr euch abgestimmt? Wie oft? Wodurch? Wie intensiv?
Ergebnis Wie sah die Lösung aus? Gibt es ein Endprodukt? Wie schätzt du die Qualität ein?			

Material: Template, Stifte

PAUSE 20 Min

Präsentation

Zeit: 15 Min

ca. 4 Freiwillige stellen ihre Situation vor und erklären sie

Interaktiv Prototype/Gruppe

Zeit: 55 Min (15 Min - 10 Min - 20 Min)

Ziel der Übung: Transfer und Veranschaulichung

Aufgabe: Konsens finden zwischen Situationen/Templates; diesen Konsens "prototypen"

Zusammenarbeit: 3-4x4-5er Gruppe

- Diskussion, was ist der Konsens zwischen unseren Situationen/Templates. Gibt es einen gemeinsamen Nenner? Was haben die Szenarien gemein? Worauf können wir uns einigen.
- Einen Begriff, eine Tatsache, ein Konstrukt benennen
- Diesen Begriff graphisch umsetzen: Es soll ein Prototyp des Begriffs in Form eines Objekts entstehen; das kann tatsächlich plastisches Objekt sein (gebastelt), ein Comic, ein Bild, eine Skizze - oder auch ein Theaterstück/dargestellte Szene
- anschließende Präsentation: Agil arbeiten bedeutet.... und den Begriff vorstellen

Mögliche Darstellung: basteln, zeichnen, schreiben, Objekt, Skizze, Comic, Bild, Interview....

Material: Viel! Knete, Schere, Stifte, Zettel

Präsentation

Zeit: 20 Min

Leitfragen:

- Agil arbeiten bedeutet.... → und den Begriff vorstellen;
- Was hat sich die Gruppe dabei gedacht?
- Worüber wurde lange diskutiert?
- Gab es weiteren Konsens-Faktoren?
- Wo gab es Reibung?

Raum für Rückfragen geben

Interaktiv Feedback

Zeit: 15 Min

Zusammenfassung des Tages

Ausblick: Was passiert mit den Ergebnissen

Feedbackrunde:

- I liked (=Mir hat am heutigen Workshop gut gefallen..)
- I lacked (=Ich hätte mir noch gewünscht, dass..)

- I learnt (=ich habe heute gelernt, dass...)
-